

KFB-Praxisprojekt

„Vernetzung und Kooperation von Horten“

Direktorin

Prof. Dr. habil. Annette Schmitt

Geschäftsführung

Dr. Anja Schwentesius

Ruben Wendrock

Fon: + 49-3931 – 21 87 48 14

Fax: + 49-3931 – 21 87 48 70

kfb@hs-magdeburg.de

Postanschrift

Osterburger Str. 25

39576 Hansestadt Stendal

www.hs-magdeburg.de/kfb

03.05.2021

Protokoll digitaler Arbeitskreis

Impulsvortrag: „Erfolgsfaktoren guter Zusammenarbeit“

Prof. Dr. Frauke Mingerzahn

Freitag 23.04.2021

10:00 Uhr – 10:15 Uhr

Per Zoom

Protokollantin: Johanna Korinth

Prof. Dr. Frauke Mingerzahn und Britta Wiese (Projektmitarbeiterin KFB) haben mehrere Veranstaltungen des Dialogforums „Wissenschaftsgeleiteter Qualitätsdialog zum Ganzttag“ besucht. Es wurde vom Leibniz-Institut für Bildungsforschung und -information durchgeführt. Eine der Veranstaltung trug den Titel „Zusammenarbeiten: Interinstitutionelle Kooperation und multiprofessionelle Teams an Ganzttagsschulen“. Dr. Christine Steiner stellte u.a. Erfolgsfaktoren für eine solche Zusammenarbeit dar.

Diese wurden primär aus schulischer Sicht betrachtet, haben aber nach Meinung von Prof. Dr. Mingerzahn auch Einfluss auf das Gelingen der Zusammenarbeit von Hort und Schule.

Die Erfolgsfaktoren werden nun zusammengefasst dargestellt:

Konzept- und Programmarbeit

Verankerung der Kooperation und Qualität eben dieser im Schulprogramm. Die interinstitutionelle Kooperation ist ein Spannungsfeld, welches in den Foren besonders mit dem Einflussfaktor der Einstellung des Einzelnen verbunden ist, dennoch sollte sie strukturell verändert und eingebunden werden (Steiner 2021, S. 11).

Strukturelle Absicherung

Die Kooperationsbeziehung und Zusammenarbeit muss nicht nur finanziell und personell abgesichert werden, sondern auch zeitliche Ressourcen auf Leitungsebene zur Verfügung stellen. Die Einbindung multiprofessioneller Teams in die Strukturen der Schule, soll die Kooperationsintensität und Partizipationskultur unterstützen (ebd.).

Perspektivübernahme und kontinuierliche Beziehungsarbeit

Welche Motivation und Beweggründe habe Partner*innen für eine Beziehung auf Augenhöhe? Welche Strukturen spielen für die dauerhafte Zusammenarbeit eine Rolle? – In den letzten Jahren hat wohl eine Verringerung der Zusammenarbeit stattgefunden, aber das gilt nicht für alle Ganztagschulen. Dabei liegt der Fokus der Ganztagsperspektive sowohl auf den Grundschulen als auch auf den weiterführenden Schulen (ebd.).

Angebotsentwicklung und Verbindung zwischen Angebot und Unterricht

Diese kooperative Angebotsentwicklung fördert eine gleichberechtigte Beziehung. Diese Angebotsdiskussion ist auch Thema in einem anderen Dialogforum gewesen, wobei aus Hortperspektive der sozialpädagogische Auftrag auch darin besteht, Kinder Freiräume zu lassen. An schulischen Inhalten soll bei den Angeboten gespart werden (ebd.).

Authentizität

Die Schule und der Hort müssen **gemeinsame Werte und Normen** entwickeln, um ihre Partnerschaft zu konkretisieren und zu stabilisieren, besonders im Konfliktfall.

Das gegenseitige **Vertrauen** setzt die Kenntnis von Strukturen und Austauschformaten voraus. Die Frage „Wie sieht die Schule den Hort?“ ist kürzlich in einer Bachelor-Arbeit behandelt worden. Bei Interesse kann diese in späteren Arbeitskreisen vorgestellt werden.

Grundsätzlich brauchen Kooperationen **Brückenbauer*innen**, die sowohl auf Leitungsebene als auch auf Teamebene als „Sozialmanager*in“ maßgebliche Prozesse vorantreiben und Konflikte lösen.

Einerseits besteht ein erhebliches Interesse an einer Kooperation, aber es besteht ebenfalls Angst vor dem Statusverlust, wenn die Rollen und Interessenschwerpunkte zwischen den Institutionen verschwimmen (Steiner 2021, S.12).

Bei den Dialogforen fiel Prof. Dr. Mingerzahn auf, dass diese schulische Perspektive Vorrang hatte. Der Hort nahm eher die Rolle des Zuarbeitenden ein. Eine spezifische Traditionslinie der neuen Bundesländer war in den Betrachtungen auf Bundesebene nicht relevant. Nach den unterschiedlichen Foren ist sie der Meinung, dass wir, was die Zusammenarbeit anbetrifft kein Erkenntnisproblem haben. Es gibt hierzu eine Reihe von Forschungsergebnissen. Zu fragen ist, warum viele Erkenntnisse nicht umgesetzt werden können. Wo wurzeln die Probleme bei der Umsetzung und auf welcher Ebene? (Bezug zur letzten Tagung „Gute Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Hort einfach gesagt, aber wie erreicht?“ in Halle 2020) Im Anschluss wird die Frage nach dem Spannungsfeld von Theorie und Praxis in den Regionalgruppen diskutiert.

Quelle:

Steiner, Christine (2021) Zusammenarbeiten - Interinstitutionelle Kooperation und multiprofessionelle Teams an Ganztagschulen, Dialogforum „Wissenschaftsgeleiteter Qualitätsdialog zum Ganztagsdialog“ Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) 1. Februar 2021 (Online), S. 11 & 12.